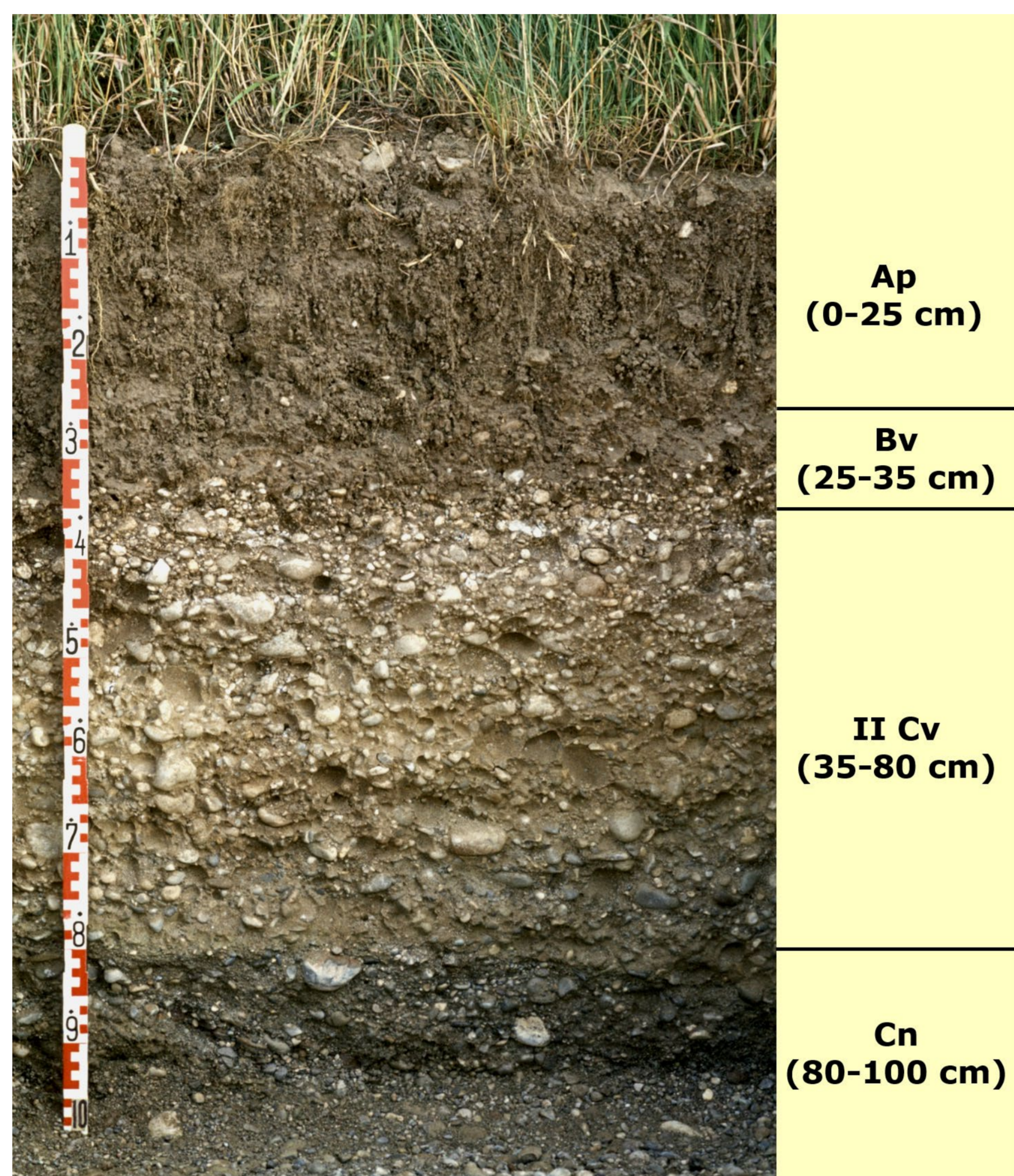


Böden und ihre Nutzung

Braunerde aus sandig-lehmigen Deckschichten über Kalkschotter



Profil 24, Germaringen, Lkr. Ostallgäu

Ap (0-25 cm)

dunkelgraubrauner, humoser, steiniger, stark lehmiger Sand; subpolyedrisch-krümeliges Gefüge, sehr porös mit zahlreichen Wurmhöhlen; sehr gut durchwurzelt

Bv (25-35 cm)

dunkelbrauner, schwach humoser, steiniger, mittel schluffiger Lehm; Subpolyeder- bis Polyederggefüge, porös; gut durchwurzelt

II Cv (35-80 cm)

Kalkschotter mit lehmig-sandigem Zwischenmittel

Cn (80-100 cm+)

Kalkschotter

Entstehung:

Ausgangsmaterial der Bodenbildung sind die feinkörnigen kalkreichen Sedimente der Alpenflüsse (Bildung in der frühen Nacheiszeit). Entkalkung und chemische Verwitterung haben die Bodenbildung geprägt. Der relativ hohe Humusgehalt entspricht den hohen Niederschlägen und der zumindest zeitweisen Grünlandnutzung.

Verbreitung:

Etwas höher gelegene Terrassenstufen der Alpenflüsse (oberhalb der Auen)

Bodenschätzung:

IS II b 2 46/44 (Grünland)

Besondere Hinweise:

Die gute Bodenstruktur, die bei hohen Niederschlägen für einen problemlosen Ackerbau erforderlich ist, bleibt erhalten, wenn zwischenzeitlich Grünland-, Klee-Grasnutzung oder Stilllegung von einigen Jahren eingeschaltet wird.

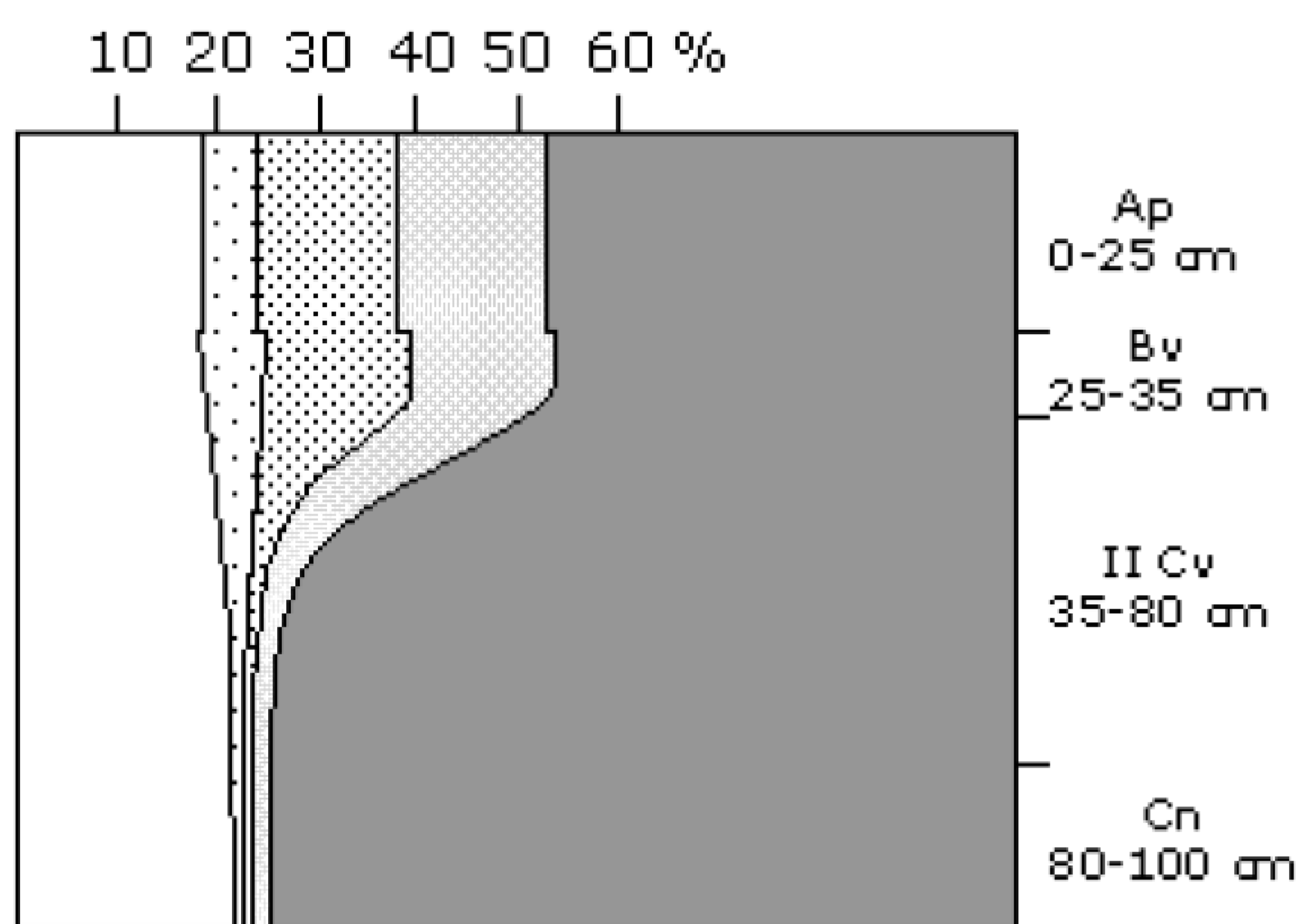
Eigenschaften

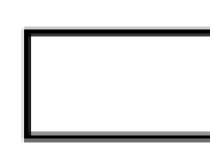
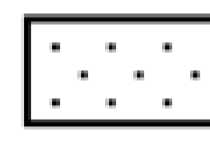
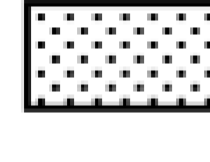
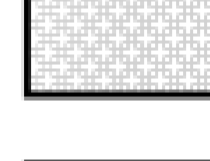

Humus:	Mäßig humos
Nährstoffe:	Verwitterungsböden enthalten keinen freien Kalk mehr; Magnesiumversorgung gut. Mittlere Nährstoffnachlieferung bei gutem Nährstofftransformationsvermögen. Auswaschungsgefährdet.
Wasser:	Wegen der geringmächtigen Deckschichtauflage nur geringe nutzbare Feldkapazität, schnell abtrocknend, sehr gut wasserdurchlässig
Luft:	Sehr gute Durchlüftung
Wärme:	Gute Erwärmung

Böden und ihre Nutzung

Braunerde aus sandig-lehmigen Deckschichten über Kalkschotter

■ Bodenphysikalische Kennwerte



-  >50 μ \emptyset Luftkapazität, LK
-  10-50 μ \emptyset } nutzbare Feldkapazität, nFK
-  0,2-10 μ \emptyset }
-  <0,2 μ \emptyset Totwasser, TW
-  feste Bodensubstanz

Hauptwurzelaum: bis 45 cm Tiefe
nFK im Hauptwurzelaum: 83 mm

- LK** Luftkapazität: kennzeichnend für die Durchlüftung des Bodens; Werte < 5 % im A-Horizont und < 8 % im Unterboden behindern das Wurzelwachstum.
- nFK** Nutzbare Feldkapazität: kennzeichnend für das pflanzenverfügbar gebundene Bodenwasser; 1 % nFK entspricht 1 mm nFK je 10 cm Bodentiefe im Hauptwurzelaum.
- TRG** Trockenraumgewicht: Trockengewicht des Bodens in seiner natürlichen Lagerung. Gebräuchliche Synonyme sind: Trockenraumdichte, Lagerungsdichte, Rohdichte trocken.
- TW** Totwasser: kennzeichnend für das nicht mehr pflanzenverfügbare Bodenwasser

	LK [%]	nFK [%]	nFK [mm]	TRG [g/cm ³]	Ton [%]	Schluff [%]	Sand [%]
Ap	18	20	50	1,21	17	38	45
Bv1	17	21	21	1,19	23	40	37
II Cv	22	12	12	-	-	-	-
Cn	-	-	-	-	-	-	-

■ Hinweise auf die Bewirtschaftung

Nutzungseignung:	Bei sehr hohen Niederschlägen vorzugsweise als Grünland zu nutzen, die gute Wasserdurchlässigkeit und Erwärmbarkeit des Bodens gestattet auch den Ackerbau. Bei mehr als 1000 mm Jahresniederschlag für intensive Mähweidenutzung geeignet
Schwächen:	Auf regelmäßige Niederschläge angewiesen, im nördlichen Verbreitungsgebiet gelegentlich zu trocken; hohe Nährstoffauswaschungsgefahr
Bearbeitung:	Aufgrund der guten Bodenstruktur kaum Bearbeitungsprobleme. Um Auflaufschwierigkeiten in einem trockenen Frühjahr bei den Sommersaaten zu vermeiden, sollte die Frühjahrsbearbeitung wassersparend durchgeführt werden; Anwalzen der Saat im Allgemeinen zu empfehlen
Düngung:	Zur Vermeidung von Auswaschungsverlusten ist auf diesen sehr wasserdurchlässigen Böden die Stickstoff- und GÜlledüngung in kleine und häufigere Gaben aufzuteilen